

NATUR & UMWELT HAMBURG



FREUNDE DER ERDE

Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg



Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg

BUNDmagazin
Hamburg 2/2002

Inhalt

Neue Vorsitzende
Naturgarten-Messe im Umweltzentrum
Die Stadt spielt ein gewagtes Spiel
Verdummung der Bevölkerung
BUND fordert Baustopp im Mühlenberger Loch
Die nächste Elbvertiefung wird geplant
Internationaler Elbe-Badetag
Kindergeburtstage im Haus der BUNDten Natur
BUNDjugend im Abaton-Kino
Brutpontons für Haubentaucher
Ein Vermächtnis für die Natur
Nach dem Überschwemmungswinter
Klimaschutz-Kongress in Hamburg
Kinder- und Jugendgruppen
Regelmäßige Termine des Landesverbands
Ansprechpartner/-innen und Adressen

BUNDmagazin

Hamburg 2/2002

Herausgeber:

BUND, Landesverband Hamburg

Erscheinungsweise: 4x pro Jahr

Redaktion, Satz und Layout:

Paul Schmid

Auflage: 5.800

Druck: Druckerei Brühl, Gießen

Neue Vorsitzende

Der BUND Hamburg hat eine neue Vorsitzende. Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 20. April wählten die BUND-Mitglieder einstimmig die 40-jährige Diplom-Geografin Maren Jonseck-Ohrth als Nachfolgerin von Harald Köpke, der nicht mehr kandidierte.

Mit Maren Jonseck-Ohrth steht nun eine Frau an der Spitze des Verbands, die sich seit über 15 Jahren in verschiedenen Arbeitsbereichen des BUND engagiert und die ehrenamtliche Arbeit im BUND maßgeblich geprägt hat. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit waren das Thema Grundwasserschutz sowie die Auseinandersetzungen um die Hamburger Müllverbrennungsanlagen und das Boehringer-Gelände. Zusammen mit dem Arbeitskreis Exkursionen organisiert Maren Jonseck-Ohrth seit vielen Jahren BUND-Wochenenden in norddeutschen Naturräumen wie etwa auf Amrum. Anfang der 90er-Jahre war sie bereits im Beirat und im Landesvorstand aktiv.

In ihrer Antrittsrede betonte die neue Vorsitzende, es sei nach dem Regierungswechsel in Hamburg besonders wichtig, dass ein großer Verband wie der BUND seine Stimme für die Natur und den Erhalt der Lebensqualität in



Der neue BUND-Landesvorstand: (v.l.) Andreas Rexin, Petra Schulz, Maren Jonseck-Ohrth, Jutta Becher, Hans-Detlef Schulze, Maja Karrasch, Rüdiger Nebelsieck

Hamburg erhebe. Der BUND verstehe sich einerseits als Forum, um Menschen mit gleichen Gedanken zusammenzubringen, andererseits werde er sich nach wie vor zu Großprojekten wie dem Mühlenberger Loch oder der geplanten, weiteren Zerstörung des Süderelberaumes positionieren.

Überhaupt stand die Mitgliederversammlung ganz im Zeichen der Wahlen. Turnusgemäß traten alle Vorstandsmitglieder zurück, nicht alle kandidierten wieder.

Und so sieht der neue Vorstand aus: Jutta Becher wurde als Stellvertretende Vorsitzende wieder gewählt, neue Schatzmeisterin ist Petra Schulz, die seit einigen Jahren bereits als Kassenwartin bei der BUNDjugend tätig ist und auch berufliche Erfahrung aus dem Finanzbereich mitbringt. Hans-Detlef Schulze kandidierte wieder erfolgreich als Beisitzer. Neu hinzu kam der Rechtsanwalt Rüdiger Nebelsieck, der im Bundesarbeitskreis Recht des BUND aktiv ist und auch am BUND-Entwurf für das neue Hamburgische Naturschutzgesetz mitgearbeitet hat. Maja Karrasch und Andreas Rexin vertreten weiterhin die Arbeitskreise und Bezirksgruppen im Vorstand.

Zu Beginn der Versammlung bedankte sich der ausscheidende Vorsitzende Harald Köpke bei allen ehrenamtlich Aktiven, seinen Vorstandskollegen und der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. In einem Blick zurück nannte er insbesondere den erfolgreichen Start des BUND im Hamburger Umweltzentrum mit der großen Auftaktveranstaltung im Mai vergangenen Jahres. Er erinnerte an die Äußerung des damaligen Umweltsenators Alexander Porschke, der BUND sei „das

ökologische Gewissen Hamburgs“. Dieses Lob sei gleichzeitig Mahnung dafür, dass der BUND nicht locker lässt und seine umweltpolitische Stimme auch in Zukunft deutlich erhebt – besonders unter den neuen politischen Rahmenbedingungen.

Nach den Formalia erwartete die Versammlung einen besonderen Gast, den Staatsrat der neuen Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG), Gregor Kempkens. Der Staatsrat zeigte sich vom Hamburger Umweltzentrum sichtlich beeindruckt und sicherte zu, sich der weiteren Entwicklung der Umweltbildungseinrichtung anzunehmen. Über die Schwerpunkte der neuen Regierung im Umweltbereich erfuhr die Versammlung allerdings wenig Neues. In der nachfolgenden Diskussion wurde immerhin deutlich, dass das Kursbuch Hamburg – noch unter Rot-Grün erstellt – mit wichtigen umweltpolitischen Handlungszielen fortgeschrieben werden soll. Es bleibt abzuwarten, ob in diesem Kontext der Umweltbereich den notwendigen Einfluss auf die Wirtschaftspolitik nehmen kann.

Zum Schluss der Veranstaltung wurden noch einige Anträge zu Verbandsstrukturen, Kommunikation und Arbeitsabläufen diskutiert und beschlossen. Eine wichtige Neuerung ist die Einrichtung eines Listenservers für den BUND Hamburg. Neben dem bereits existierenden eMail-Verteiler für Presseinformationen und Termine des Landesverbands gibt es künftig also einen weiteren Verteiler, auf dem alle registrierten Mitglieder sich gegenseitig erreichen und so kurzfristig neueste Nachrichten und Termine mit einer eMail austauschen können. Interessierte melden sich bitte in der Landesgeschäftsstelle unter bund.hamburg@bund.net. ps

Naturgarten-Messe im Umweltzentrum

Unter dem Motto „Gärten an, auf und zwischen den Häusern“ organisierten der BUND und die Umweltberatung des Bezirksamts Wandsbek am 6. April zum ersten Mal eine Naturgarten-Messe im Hamburger Umweltzentrum. Bei dieser Verbraucher-Messe ging es um Begrünung von Fassaden und Dächern, um naturnahe Gestaltung von Gärten und Vorgärten, um Kübelpflanzen und vieles mehr. Mehrere Fachfirmen und Verbände stellten ihr Sortiment aus und boten kompetente Beratung von der Planung bis zur Ausführung an.

Fassadenbegrünung, Dachbegrünung und die naturnahe Gestaltung von Gärten sind in einer Großstadt wie Hamburg wichtige Naturschutzmaßnahmen. Sie schaffen nicht nur Lebensmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen, sie verbessern auch die Lebensqualität der Menschen in der Stadt. Schon mit geringem Aufwand an Arbeit und Kosten kann man hier spürbare Effekte erreichen. Ein Service kam besonders gut bei den Besuchern an: Gartenfreunde hatten die Möglichkeit, eigene Bodenproben von BUND-Fachleuten untersuchen und bewerten zu lassen.

Gerhard Fuchs, der neue Bezirksamtsleiter in Wandsbek, eröffnete die Messe bei strahlendem Sonnenschein und nutzte seinen Besuch im Hamburger Umweltzentrum zu einem ausführlichen Rundgang. Gemeinsam mit dem Bramfelder Ortsamtsleiter Manfred Noster, der ebenfalls unserer Einladung gefolgt war, informierte sich Gerhard Fuchs in einem Gespräch mit Vertretern des Landesvorstands und der Geschäftsführung

über die Situation und die Pläne des BUND im Hamburger Umweltzentrum. Beide sagten dem BUND ihre Unterstützung zu und betonten die Bedeutung des Zentrums als Einrichtung der Umweltbildung für den Bezirk Wandsbek. Für die laufende Architektenplanung zum Ausbau des Stallgebäudes – im Sommer soll der Bauantrag gestellt werden – können wir ebenfalls auf die Unterstützung des Bezirks bauen.

Dieter Ohnesorge



Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs eröffnete die Messe.

Die Stadt spielt ein gewagtes Spiel

Es scheint eng zu werden für die Stadt. In den nächsten Monaten geht die gerichtliche Auseinandersetzung um die Werks-erweiterung von Airbus im Mühlenberger Loch in die entscheidende Runde. Erst vor kurzem hat das Verwaltungsgericht Hamburg in einem Hinweisbeschluss dargelegt, dass das Vorhaben aller Voraussicht nach rechtswidrig sei. Demnächst kommt es zur Verhandlung und es wird sich zeigen, ob der Einsatz von 650 Millionen Euro zu verantworten war.

Rettung für die juristisch angezählte Stadt soll ein Gesetz zur Stärkung und zum Erhalt der Luftfahrtindustrie in Hamburg bringen. Dieses auch als Lex Airbus bezeichnete Gesetz soll die Gemeinnützigkeit des Werksausbaus festlegen und damit die Rechtsposition der Privatkörper schwächen - ein bundesweit einmaliger Vorgang. Einmalig ist auch, wie der Gesetzgeber, sprich die Hamburger Bürgerschaft, mit derart weit reichenden Entscheidungen umgeht.

Trotz erheblicher öffentlicher Kritik, insbesondere an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, hat sich lediglich der Wirtschaftsausschuss und nicht der fachlich zuständige Rechtsausschuss der Bürgerschaft damit befasst. Dort wurde das Gesetz kurz und ohne Anhörung weiterer Experten abgefertigt und zurück an die Bürgerschaft überwiesen - mit positivem Votum. Der BUND hat von der Universität Lüneburg zu der Gesetzesvorlage eine Kurzexpertise erstellen lassen. Das Ergebnis ist eindeutig: Das Gesetz ist verfassungswidrig.



Ehemals Kinderstube vieler Elbfische: die Baustelle im Mühlenberger Loch.

Foto: Henning Scho

Die unglaublichen Vorgänge um das Mühlenberger Loch offenbaren damit auch einen immensen politischen Flurschaden. Wie die Möhre beim Esel die Richtung bestimmt, setzt offenbar das Wort Arbeitsplätze die demokratischen Pflichten der vom Volk gewählten Vertreter außer Kraft. Ein Gesetz, das pauschal in ganz Hamburg die Luftfahrtindustrie samt Zulieferbetrieben für gemeinnützig erklärt, bedarf zumindest einer ernsthaften Prüfung.

Manfred Braasch

Verdummung der Bevölkerung

BUND fordert Baustopp für die Arbeiten im Mühlenberger Loch

Mit der Anmeldung des Bedarfs für eine weitere Verlängerung der Start- und Landebahn in Finkenwerder hat die Airbus Deutschland GmbH die Aussagen aller Parteien und des ehemaligen Senates als Lügengebäude entlarvt. Angesichts der nun viel größeren Dimension des Gesamtprojekts forderte der BUND Ende April das Hamburger Verwaltungsgericht auf, den Rechtsstreit zum Mühlenberger Loch zügig voranzutreiben und bis dahin einen Baustopp zu verhängen.

Diese Bedarfsanmeldung beruht weder auf nachträglichen technischen Entwicklungen des A 380 noch auf neuen Erkenntnissen von Airbus. Die Abtrennung des Verfahrens für eine Startbahnverlängerung von der derzeitigen Werks-erweiterung war von vornherein eine Verdummung der Bevölkerung und eine gezielte Strategie, um das gesamte Projekt in absehbarer Zeit zu verwirklichen. Bereits im Jahr 1998, zur Zeit der Erörterung der Pläne für die derzeitige Erweiterung,

hatte damalige Staatsrat der Wirtschaftsbehörde, Heinz Giszas, in Geheimverhandlungen die Verlängerung versprochen.

Eine ähnliche Strategie vermutet der BUND in dem vom Senat beabsichtigten Gesetz, den Flugzeugbau in Finkenwerder für gemeinnützig zu erklären (s.o.).

Der Senat hat dieses Gesetz offensichtlich auf den Weg gebracht, weil er hofft, im Rahmen der längst erwarteten Startbahnverlängerung leichter enteignen zu können.

Interessant wird die unmittelbare Auswirkung der neuen Bedarfsanmeldung im Rahmen der Entscheidung für die Ortsumgehung Finkenwerder. Auf Grund der Anbindung an den Neßdeich kann die so genannte Südtrasse erst seriös weitergeplant werden, wenn über die Startbahnverlängerung entschieden ist.

ps

Die nächste Elbvertiefung wird geplant

Die norddeutschen Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen sind nicht in der Lage, eine funktionierende Hafenkooperation aufzubauen. Kirchturmpolitik und Standortegoismen führen immer wieder zu ökologisch verheerenden Eingriffen in die Flüsse Weser, Ems und Elbe. Hamburg will nun trotz der Planung eines Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven auch die Containerschiffe der nächsten und übernächsten Generation nach Hamburg holen. Doch dies ist auf Grund des zunehmenden Tiefgangs der Schiffe sogar nach Meinung des Eurokai-Konzerns auch mit einer weiteren Elbvertiefung nicht zu erreichen. Konsequenz wäre es daher, sich auf einen Tiefwasserhafen zu einigen und auf die Elbvertiefung zu verzichten.

Bürgermeister Ole von Beust setzt auf Wachstum um jeden Preis - in geradezu ignoranter Art und Weise gegenüber ökologischen und ökonomischen Fakten. Dies hat mit verantwortungsvoller Standortpolitik nichts mehr zu tun, sondern nur noch mit Prestigedenken.

Kritisch sieht der BUND auch die wachsende Sturmflutgefahr. Der letzte, relativ harmlose Sturm am 28./29. Januar 2002 hat die „offiziell erwarteten“ Wasserstände in Hamburg um mehr

als einen Meter übertroffen. Dies ist ein klarer Hinweis, dass die Modellrechnungen der Wirtschaftsbehörde nicht mehr funktionieren. Die Zerstörung des Mühlenberger Lochs und die letzte Elbvertiefung von 1999 haben den Strom unberechenbarer gemacht.

Manfred Braasch

Segler bitte melden!

Die Elbvertiefung führt auch zu einer zunehmenden Verschlickung der Elbnebenarme. Diese führt wiederum zu gravierenden direkten und indirekten Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Außerdem ist mit jeder weiteren Elbvertiefung die Nutzbarkeit der Nebenarme für den Wassersport bedroht.

Um die Folgen künftiger Elbvertiefungen besser abschätzen zu können, ruft der BUND alle Segler und Segelvereine auf, dem BUND mitzuteilen, wo und wie sich die Elbe und ihre Nebenarme seit der letzten Elbvertiefung verändert haben.

Internationaler Elbe-Badetag

Die Deutsche Umwelthilfe organisiert bundesweit ein großes Badefest. Am 14. Juli 2002 sollen über 10.000 Menschen zwischen Nordsee und Tschechien in die kühlen Fluten der Elbe springen.

Vor Ort wirken an diesem Tag die verschiedensten Interessengruppen gemeinschaftlich zusammen. So arbeiten Umweltverbände Hand in Hand mit Kommunen, Wirtschaftsunternehmen, Sport- und Freizeitverbänden sowie sozialen Einrichtungen am Gelingen des Ersten Internationalen Elbe-Badetags. Bereits über 40 lokale Gruppen haben für den 14. Juli eigene Veranstaltungen entlang der Elbe angekündigt. Dieser Erste Internationale Elbe-Badetag soll ein großes Fest und ein Zeichen der „Versöhnung des Menschen mit dem Strom“ sein; denn vor rund 10 Jahren war die Elbe noch ein Abwasserkanal, heute hat sie wieder Badequalität.

In Hamburg stellt sich die Situation etwas anders dar. Zwar ist auch hier die Wasserqualität besser geworden, die zahlreichen Elbvertiefungen und die Zerstörung des Mühlenberger Lochs wirken aber der „Gesundung“ der Elbe entgegen. So trat im vergangenen Sommer in Höhe Jork/Wedel ein „Sauerstoffloch“ auf, bei dem die Sauerstoffkonzentration unter zwei Milligramm pro Liter Wasser sank - ein Wert, bei dem Fische ersticken. Eine der Ursachen ist nach Ansicht von Biologen,

dass sich das durch die Elbvertiefungen immer tiefere Wasser schlechter mit Sauerstoff anreichern kann, weil Sauerstoff produzierende Algen in der Tiefe mangels Licht sterben.

Dazu kommt, dass das Baden in Hamburg fast überall verboten ist, weil mögliche Badestrände zu nahe am Fahrwasser liegen und die Strömungsverhältnisse unberechenbar sind. Die Hafenwirtschaft in Hamburg hat den Menschen ihren Fluss weggenommen, eine weitere Elbvertiefung für die Schifffahrt ist bereits geplant.



Trotzdem wird am 14. Juli in der Elbe gebadet, an einem kleinen Strandabschnitt bei Wittenbergen. Der Verlag Gruner und Jahr organisiert den Elbe-

Badetag in Hamburg zusammen mit der Deutschen Umwelthilfe, Schirmherr ist Bürgermeister Ole von Beust.

Der BUND unterstützt den Elbe-Badetag in Hamburg und ruft die Bevölkerung auf, an diesem Sonntag nach Wittenbergen zu kommen. Die BUND-Kindergruppen des Hauses der BUNDten Natur werden vorab mit einer kreativen Aktion für den Badetag werben. Sie wollen ihre Mitbürger und insbesondere den Bürgermeister daran erinnern, dass auch in Hamburg die Elbe nicht nur für die Wirtschaft, sondern für alle Menschen da ist. ps



Kindergeburtstage im Haus der BUNDten Natur

Die Kinder sind ausgelassener als sonst. Mit Eimern und Keschern in der Hand suchen sie nach Wassertieren im Teich des Eppendorfer Kellinghusenparks. Die Kescher gleiten durch das Wasser. Im Netz zappelt und krabbelt es. Die Kinder packen kleine Tierchen in die Becherlupen und sehen sie genau an: Wasserläufer, Wasserschnecken und Libellenlarven sind darin, sogar ein Wasserscorpion.

Ein fast normaler Nachmittag im und um das Haus der BUNDten Natur, wäre da nicht die große Torte, die jetzt serviert wird, und ein vielstimmiges „Wie schön, dass du geboren bist“. - Heute ist Kindergeburtstag. Zehn Mädchen und Jungen sind hier und viele von ihnen sehen das Kinderhaus des BUND zum ersten Mal.

Seit rund drei Jahren bietet der BUND diese Geburtstage der besonderen Art an. Im hauseigenen Garten und im grünen Kellinghusenpark kommen die kleinen Gäste spielerisch den Geheimnissen der Natur auf die Spur. Sie tauchen in andere Kulturen ein beim Indianertag, schöpfen Papier, schnitzen oder probieren andere Handwerke aus. Besonders beliebt sind Rallyes durch den Kellinghusenpark und die große Suche nach dem viel versprechenden Schatz. Für den Geburtstagstisch gibt es einen schönen Gruppenraum oder den lauschigen Garten, für die Vorbereitung eine kleine Küche.

Rund zweieinhalb Stunden dauert so ein Kindergeburtstag. Ausgebildete Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppen-

leiter bereiten das Programm in Absprache mit den Eltern vor und betreuen es. Selbstverständlich ist an diesem Tag alles ökologisch ausgerichtet. Bei fantasievollen Aktionen und Naturerlebnis-Spielen erfahren die Kinder, dass Umweltschutz und engagiertes Handeln viel Spaß machen können. Umweltbewusstes „Alltags“-Handeln beginnt ebenfalls auf dem Geburtstag: die Eltern werden angehalten, zur Feier „müllarme“ Speisen und Getränke mitzubringen.



Spannendes im Netz!

Kindergeburtstage sind etwas ganz Wichtiges und sie bleiben jahrelang bei Kindern und Eltern in Erinnerung. Warum also nicht zur Abwechslung ein ökologischer Geburtstag im Kinderhaus des BUND? Fragen wie „Was können wir in diesem Jahr machen?“ oder „Passen zehn Kinder in unsere Wohnung?“ sind dann schnell geklärt.

Die Geburtstagsfeiern finden ganzjährig ausschließlich am Wochenende im Haus der BUNDten Natur statt. Eine 2,5-stündige Veranstaltung kostet 85 Euro pro Gruppe ohne Verpflegung. Weitere Informationen unter Tel. 460 34 32; montags von 14 - 16 Uhr sowie mittwochs von 9 - 13 Uhr.

Katrin Mehrer

BUNDjugend im Abaton-Kino

„Die Zukunft selbst in die Hand nehmen!“, lautet die Botschaft einer Multivisions-Show der BUNDjugend, die derzeit durch Deutschland tourt. Die Diashow über Klima und Energie mit tollen Bildern und Soundeffekten machte vom 2. - 5. April auch Halt in Hamburg. Im Abaton-Kino sollte die multimediale Veranstaltung Kinder und Jugendliche über die begrenzten Rohstoffvorräte unserer Erde aufklären und zu eigenen Energiesparmaßnahmen motivieren.

Klar, dass auch die BUNDjugend Hamburg dabei war. Neben den Themen Klima und Energie ging es den Hamburger Jugendlichen darum, für ihre eigenen Aktionen neue und motivierte Mitstreiter zu finden. Vor und nach den Vorführungen der Multivision suchten sie das Gespräch mit den Schülern und präsentierten mit einer kreativen Ausstellung ihre geplanten Aktionen:

- das detektivische Verfolgen des „Weges der gelben Säcke“. Was nämlich mit den gesammelten Verpackungen geschieht, ist immer noch das Geheimnis der Entsorgungskonzerne. Und dass Müll in erster Linie ein großes Geschäft ist, beweisen die aktuellen Spenden-skandale.
- der vehemente Einsatz für eine konsequente Umsetzung der Batterieverordnung. Seit rund zwei Jahren müssen

die Verkäufer von Batterien auch die Rücknahme garantieren. Doch erste Stichproben der BUNDjugend haben ergeben, dass nur ein Teil des Einzelhandels Sammelboxen für Altbatterien erkennbar aufstellt, obwohl dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

- Pflegemaßnahmen in einem Waldstück in der Nähe von Lüneburg. Um auch mal den praktischen Naturschutz kennen zu lernen, wird die BUNDjugend zusammen mit einem Förster den Boden in einem Fichtenwald durch einfaches Aufreißen so verändern, dass er zum Mischwald verwildern kann. Schädlinge wie etwa die Borkenkäfer haben dann kaum noch Chancen.
- eine Fahrt zum Jugendbahnhof Hollenbek. Nachdem wir die Fahrt das letzte Mal absagen mussten, hoffen wir nun auf viele Interessierte für einen neuen Termin. In Hollenbek wollen wir uns dann kennen lernen und gemeinsam eine längerfristige Programmatik erarbeiten.

Neue Gesichter, die Lust haben, mit uns zusammen umweltpolitisch tätig zu werden und sich an aufregenden Aktionen zu beteiligen, sind also immer gern gesehen und herzlich eingeladen. Unser Treffpunkt ist das Haus der BUNDten Natur.

Meldet euch bitte bei Milan Matull, BUNDjugend Hamburg, Tel. 460 34 32 oder BUNDjugend.Hamburg@bund.net

Brutpontons für Haubentaucher

Hamburgs Haubentaucher haben Nachwuchsprobleme: Wegen der vielen Spaziergänger, Jogger und Hunde am Alsterufer verlassen die scheuen Vögel immer häufiger ihre Nester. Wenn ihre Eier aber auskühlen, bleibt der erhoffte Kindersegen aus. Viele Haubentaucher haben ihre Brutplätze deshalb in die ruhigeren Hamburger Kanäle verlagert. Hier sind die Ufer jedoch meist nur bedingt für den Nestbau geeignet.

Eine BUND-Kindergruppe aus dem Haus der BUNDten Natur in Eppendorf schaffte nun Abhilfe. Sie baute kleine „Brutpontons“, das sind künstliche Schwimminseln, um die Nistplatzsituation in den Kanälen zu verbessern.

Nachdem die Idee geboren war, haben die Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren zahlreiche Informationen über die bemerkenswerten Wasservögel gesammelt: wie ihr Lebensraum aussieht, wo sie ihre Nester bauen, wie groß die Nester werden und aus welchem Material die Vögel sie herstellen.

Ende Februar war es dann so weit. Mit einem Boot des Amtes für Wasserwirtschaft brachten die Kinder ihre neuen Schwimminseln im Goldbekkanal und im Bereich des Rondeelteiches aus. Die Brut-Plattformen bestehen aus Holz, im Boden ist ein luftgefüllter Gummiring angebracht, damit sie nicht sinken. Auf der Plattform befindet sich ein Geflecht aus Ästen von Haselnuss und Weide. Damit die Plattformen im Wasser an Ort und Stelle bleiben, haben die Kinder diese am Ufer verankert.

Die Kinder sind natürlich aufgeregt und gespannt, ob die Haubentaucher ihre Nisthilfen annehmen werden. Sie wollen deshalb den ganzen Sommer über regelmäßig vor Ort sein und die Haubentaucher beobachten. Ebenfalls gespannt sind die Alstertouristik GmbH und das Amt für Wasserwirtschaft der Baubehörde, die das Pilotprojekt unterstützen.

Katrin Mehrer, Paul Schmid

Ein Vermächtnis für die Natur

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage: „Kann ich mit meinem Nachlass eine gute Sache über den Tod hinaus unterstützen?“ Was liegt also näher, als über ein Vermächtnis an die Natur nachzudenken?

Der Hamburger Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns - unser Landesgeschäftsführer Herr Manfred Braasch informiert Sie gerne vertraulich über weitere Details.

P.S. Erbschaften, Vermächtnisse oder Schenkungen an gemeinnützige Organisationen sind steuerbefreit.



Das Ausbringen der Haubentaucher-Pontons machte am meisten Spaß.

Nach dem Überschwemmungswinter

Ob der viele Regen des vergangenen Winters Vorbote kommender Klimaveränderungen war, sei dahingestellt. Für die Umbauten an der Wandse im Rahmen des Projekts „Forelle 2010“ war er jedenfalls eine echte Herausforderung.

Doch wir haben den Test bestanden. Die rekordverdächtigen Überschwemmungen haben keine Schäden an unseren baulichen Maßnahmen in der Wandse hinterlassen und auch die von uns veränderte Struktur des Bachbetts nicht weiter beeinträchtigt. Unserem Vorhaben, in diesem Sommer das Niedrigwasserbett der Wandse auf größeren Teilstrecken weiter einzuengen, sind wir damit einen wichtigen Schritt näher gekommen. Da die „Teststrecken“ gut über den Winter gekommen sind, sind auch künftig keine größeren Überschwemmungsschäden zu befürchten.

Leider hat sich unsere Hoffnung, bereits in diesem Winter Laichaktivitäten von Forellen zu beobachten, nicht erfüllt - dies wäre allerdings ein sensationell schneller Erfolg unseres Projekts. So haben Angler auch in diesem Frühjahr Eier in Brutbehältern in die Wandse eingebracht, die sich erwartungsgemäß gut entwickelten. Bei Kleinlebewesen gibt es hingegen erste Hinweise auf eine natürliche Vergrößerung des Artenspektrums in der Wandse.

Im dritten und letzten Projektjahr stehen nun die umfangreichsten Baumaßnahmen an: Zum einen wird ein Fachbetrieb den Absturz an der Amtsstraße aufheben, zum anderen wird der BUND mit Hilfe von Bachpaten, Praktikanten, Ehrenamtlichen und wenn nötig mit Unterstützung von Kleinunternehmen die Wandse auf längeren Strecken weiter einengen. Diese Verengungen des Niedrigwasserbetts sollen dazu führen, dass das im Sommer wenige Wasser in ausreichender Lebendigkeit und mit einer gewissen Wassertiefe in der Wandse fließt. Die Bereiche hinter den bühnenartigen Einengungen dienen außerdem als Sedimentationszonen, in denen auch Pflanzen bessere Wuchsbedingungen finden. Eine besondere Unterstützung erhalten wir in diesem Sommer von Jugendlichen, die im Rahmen eines internationalen Jugendcamps an der Wandse mitarbeiten werden.

Die neuesten Informationen zum Projekt „Forelle 2010“ erhalten Sie am 20. Juli um 19 Uhr im Wandsecker Bürgerhaus.

Wolfram Hammer

Amphibien im Duvenstedter Brook

Moorfrosch, Grasfrosch und Erdkröte: Diavortrag zu den Amphibienbeständen in Hamburgs zweitgrößtem Naturschutzgebiet. Wolfram Hammer berichtet über die Ergebnisse nach 10 Jahren Amphibienkartierung.

Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr

Informationshaus Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 140

Bund Wandsbek; Wolfram Hammer

Langer Teichwiesenabend zur Orchideenblüte

Am längsten Tag des Jahres haben Besucherinnen und Besucher der „Volksdorfer Teichwiesen“ Gelegenheit, das Naturschutzgebiet besser kennen zu lernen. Auf ausgesuchten Pfaden führt der BUND die Interessierten durch das Gebiet und zeigt insbesondere die verschiedenen Orchideen, die dann in voller Blüte stehen.

Daneben gibt es eine Ausstellung, viele weitere Informationen und einen Sensenkurs. Wenn es dunkel wird, machen wir uns mit Taschenlampe und Bat-Detektor auf die Suche nach Fledermäusen.

Bei Gegrilltem und kühlen Getränken lassen wir den Abend in den Teichwiesen ausklingen.

Freitag, 21. Juni, ab 16 Uhr

Volksdorfer Teichwiesen, Nordseite am Wanderweg

BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Das Exkursions- und Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2002 erhalten Sie in den BUND-Geschäftsstellen. Sie finden das Programm sowie alle kurzfristig anberaumten Termine auch im Internet unter <http://www.bund.net/hamburg>.

Kinder- und Jugendgruppen im Haus der BUNDten Natur

Kindergruppe (8-10 Jahre):

Montag, 15.30 - 17.30 Uhr

Leitung: Thomas Sandmann und Milan Matull

Kindergruppe (6-8 Jahre):

Mittwoch, 15.30 - 17.30 Uhr

Leitung: Lena Spreckelsen und Bozena Wolny

Kindergruppe (8-9 Jahre):

Donnerstag, 15.30 - 17.30 Uhr

Leitung: Katrin Mehrer

Kindergruppe (9-11 Jahre):

Freitag, 15.30 - 17.30 Uhr

Leitung: Petra Schulz und Cornelia Lück

Kindergruppe (6-10 Jahre):

jew. letzter Samstag/Monat, 10.30 - 12.30 Uhr

Leitung: Kris Hauf und Nicole Witt

Die Gruppe am Montag, die Samstags-Gruppe sowie eine neue Gruppe ab Juni (6-7 Jahre, dienstags, 15.30-17.30 Uhr) haben noch Plätze frei. Für weitere Gruppen suchen wir noch Betreuerinnen und Betreuer.

Der BUND bietet eine kostenfreie Schulung und den amtlich anerkannten Ausweis für Jugendgruppenleiter/innen.

Kontakt: Katrin Mehrer, Tel. 460 34 32

Klimaschutz-Kongress in Hamburg

Zehn Jahre nach der bedeutenden Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio im Jahr 1992 organisiert der BUND zum 8./9. November dieses Jahres einen Klimaschutzkongress in Hamburg.

Der BUND will mit diesem Kongress eine Plattform schaffen, auf der die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Stand der Klimaentwicklung vermittelt und Handlungsoptionen für Politik, Wirtschaft und auch für uns alle entwickelt werden können.

Bekannt Referenten haben für die Auftaktveranstaltung am 8. November schon zugesagt: Prof. Dr. Hartmut Graßl, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Dr. Herrmann Scheer, MdB, Träger des alternativen Nobelpreises und Präsident von Eurosolar sowie Dr. Gerhard Berz, Fachbereichsleiter der GeoRisikoForschung der Münchener Rückversicherungsgesellschaft. Auch die Einzelveranstaltungen und die Abschlussveranstaltung am 9. November werden wir mit hochrangigen Persönlichkeiten besetzen können.

Der Arbeitskreis „Zukunftsfähiges Hamburg“ ist mit viel Engagement bei der Vorbereitung. Zurzeit stehen die weitere Sponsorsuche und das Marketing im Vordergrund. In den kommenden Monaten werden viele organisatorische Aufgaben auf uns zukommen. Helferinnen und Helfer sind daher jederzeit willkommen. Interessierte an weiteren Informationen oder Mitarbeit melden sich bitte bei

Ulrich Kubina

Tel.: 040 - 460 63 991

Fax: 040 - 460 63 993

eMail: uk@klimakongress-hamburg.de

www.klimakongress-hamburg.de

*AK Zukunftsfähiges Hamburg
Achim Horn*

Wildstauden



Feld-, Wald- und
Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser, Wildkräuter



Heimische Wildpflanzen für die lebendige Gartengestaltung
Wildstaudengärtnerei G. FLATHMANN

Schulgartenweg 4
22525 Hamburg (Volkspark)

Tel. (040) 89 07 07 04

Fax (040) 89 07 07 05

Internet: www.wildstauden.de

Anzeige

Regelmäßige Termine des Landesverbands

Der Vorstand des BUND tagt jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr in der Landesgeschäftsstelle in der Langen Reihe 29. Die Sitzungen sind öffentlich.

Die BG Wandsbek trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19 Uhr in der Bezirksgeschäftsstelle im Hamburger Umweltzentrum, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg-Bramfeld.

Die Projektgruppen (Bebauung, Öffentlichkeitsarbeit, Arten- u. Biotopschutz) treffen sich nach Bedarf. Aktuelle Infos über praktische Naturschutzarbeit können unter Tel. 68 74 52 oder unter Tel. 607 14 44 (Mi u. Do 18-20 Uhr) erfragt werden. Neu Interessierte sind zu allen Terminen herzlich willkommen.

Die BG Harburg trifft sich privat nach Absprache.
Kontakt: Harald Köpke, Tel. 750 95 12

Die BG Nord trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Kiefernweg 1 bei A. Dittmer.

AK Amphibien-, Reptilien- und Biotopschutz: Treffen jeden 2. Dienstag im Monat im Hamburger Umweltzentrum ab 19.30 Uhr.

AK Kinder- und Jugendprojekte: Treffen jeden 2. Montag im Monat um 18.30 Uhr im Kellinghusenhaus.

Alle weiteren AK und BG treffen sich nach Absprache, Kontakte s. u. Außenarbeiten sind witterungsabhängig und können nur kurzfristig vereinbart werden.

Für neue Mitglieder und Interessierte bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen an. Den nächsten Termin erfahren Sie im Hamburger Umweltzentrum, Tel. 600 386 0.

Anzeige Mordhorst,
Bitte die Datei
Natur ins Haus 45x100.eps
aus Ausgabe 1/2002
verwenden.

Anzeige

Ansprechpartner/innen und Adressen

Bezirksgruppen

Bergedorf: Adolf Albers, Tel. 730 20 68
Harburg: Harald Köpke, Tel. 750 95 12
Nord: Norbert Niemann, Tel. 722 56 53
Wandsbek: Irmgard Dudas, Tel. 607 14 44

Arbeitskreise und Projektgruppen

Amphibien-, Reptilien- und Biotopschutz:
Horst Schröder, Tel. 630 46 07
Arten- und Biotopschutz: Irmgard Dudas, Tel. 607 14 44
Exkursionen: Maren Jonseck-Ohrt, Tel. 713 25 01
Gentechnik: Dorothea Wamper, Tel. 606 96 00
Karlshöhe: Maja Karrasch, Tel. 401 979 41
Kinder- und Jugendprojekte:
Haus der BUNDten Natur, Katrin Mehrer, T. 460 34 32
Recht: Landesgeschäftsstelle, Tel. 600 38 60
Umwelt & Gesundheit: Sybille Ahrens, Tel. 55 59 88 01
Videogruppe: André Schacht, Tel. 04532/6483
Wasser und Boden:
Maja Karrasch, T. 401 979 41, Hans Alberts T. 04184/8264
Zukunftsfähiges Hamburg: Jens Niemann, Tel. 390 15 95

BUNDjugend

Haus der BUNDten Natur und Landesgeschäftsstelle
Kontakt: Katrin Mehrer, Tel. 460 34 32

Geschäftsstellen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,
Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg,
Telefon 600 38 60; Fax 600 38 720
eMail bund.hamburg@bund.net
Internet: <http://www.bund.net/hamburg>

Konten des Landesverbands: Haspa, BLZ 200 505 50
Spendenkonto: 1230/122226; Geschäftskonto: 1230/125948

Hamburger Umweltzentrum,
Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg-Bramfeld
Telefon 600 38 60; Fax 600 38 620
eMail hamburger.umweltzentrum@bund.net
Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr, Fr 9 - 16 Uhr
Telefonzeiten: Mo - Fr 10 - 14 Uhr

Bezirksgruppe Wandsbek im Hamburger Umweltzentrum
Öffnungszeiten und Telefonzeiten:
Mo 16.30 - 19 Uhr, Tel. 68 74 52 oder Anrufbeantworter

Haus der BUNDten Natur
Loehrsweg 13, 20249 Hamburg
Öffnungszeiten und Telefonzeiten:
Mo 14-16 Uhr, Mi 9-13 Uhr, Telefon 460 34 32

